

Schulungsprogramm  
Evangeliumszentrum Wien e.V.

Jona

---

Sept 2022

# Einteilung der „kleinen“ Propheten

Einteilungskriterien:

1. Die Länge der Bücher  
„große“ und „kleine“ Propheten
2. Zeitpunkt der Niederschrift  
vor dem assyrischen Exil, vor dem babylonischen Exil, nach der Rückkehr aus dem babylonischen Exil)
3. Wirkungsbereich des Propheten: Nordreich, Südreich

	Nordreich	Südreich
Assyrische Zeit	Hosea Amos Jona Nahum	Joel Obadja Micha
Babylonische Zeit		Habakuk Zephanja
Nachexilische Zeit		Haggai, Sacharja, Maleachi

JAHR v. Chr.	ISRAEL Könige	PROPHET	JUDA	ASSYRIEN	SYRIEN
	Dienst in Israel	Dienst in Juda	Könige	Könige	Könige
<u>931</u>	<u>DYNASTIE JEROBEAM</u>  1) <u>Jerobeam</u>  2) <u>Nadab</u>	Achija	Schemaja Iddo  Asarja Hanani	1) <u>Rehabeam</u>  2) <u>Abijam</u>  3) <u>Asa</u>	Reson
<u>909</u>	<u>DYNASTIE BAESA</u>  3) <u>Baes</u> 4) <u>Ela/Simri</u>	Jehu			
<u>885</u>	<u>DYNASTIE OMRI</u>  5) <u>Omri</u>  6) <u>Ahab</u>  7) <u>Ahasja</u>  8) <u>Joram</u>	Elia  Elisa	Jehu Elieser  Obadja	4) <u>Josaphat</u>  5) <u>Joram</u>  6) <u>Ahasja</u>	Assurnarsipal  Ben-Hadad  Salmaneser III

JAHR v. Chr.	ISRAEL Könige	PROPHET Dienst in Israel	Dienst in Juda	JUDA Könige	ASSYRIEN Könige	SYRIEN Könige
<u>841</u>	<u>DYNASTIE JEHU</u> 9) <u>Jehu</u> 10) <u>Joahas</u> 11) <u>Joas</u> 12) <u>Jerobeam II</u> 13) <u>Secharja</u> <b>LETZTE KÖNIGE</b> 14) <u>Schallum</u> 15) <u>Menahem</u> 16) <u>Pekachja</u> 17) <u>Pekach</u> 18) <u>Hosea</u>	Elisa Jona Amos Hosea	Jojada Secharja Joel Secharja Jesaja Micha	Königin Atalja 7) <u>Joas</u> 8) <u>Amazja</u> 9) <u>Usija (Asarja)</u> 10) <u>Jotam</u> 11) <u>Ahas</u>		
<u>752</u>					Tiglat-Pileser (Pul) Rezin Salmaneser V Sargon II	TEIL 2

JAHR v. Chr.	ISRAEL Könige	PROPHET		JUDA Könige	ASSYRIEN Könige	SYRIEN Könige
		Dienst in Israel	Dienst in Juda			
<u>722</u>	<u>DIE ASSYRISCHE GEFANGEN- SCHAFT</u>		Micha → Jesaja → Nahum → Zephanja → Hulda → Jeremias → Habakuk →	12) <u>Hiskia</u> 13) <u>Manasse</u> 14) <u>Amon</u> 15) <u>Josia</u>  16) <u>Joahas</u> 17) <u>Jojakim</u> 18) <u>Jojachin</u> 19) <u>Zedekia</u> <u>DIE BABY - LONISCHE GEFANGEN SCHAFT</u>	Sanherib Esar-Haddon Assurbanipal  <u>ASSYRIEN VON BABYLON EROBERT</u>  Nabopolassar Nebukadnezar	
<u>640</u>						
<u>612</u>						
<u>586</u>						

# Einteilung und Hauptgedanke von Jona

HAUPTGEDANKE: DIE LIEBE GOTTES ZU DEN GOTTLÖSEN

- |    |                            |   |
|----|----------------------------|---|
| 1) | DER UNGEHORSAME PROPHET    | 1 |
| 2) | DER BETRÜBTE PROPHET       | 2 |
| 3) | DER DISZIPLINIERTE PROPHET | 3 |
| 4) | DER ENTMUTIGTE PROPHET     | 4 |

# Einleitung zu Jona (1)

Jona war ein Prophet im Nordreich zur Zeit Jerobeams II (2Kön 14,23-29).

2Kön 14,25–26: *Dieser eroberte das Gebiet Israels zurück, von Lebo-Hamat an bis an das Meer der Arava, nach dem Wort des HERRN, des Gottes Israels, das er geredet hatte durch seinen Knecht Jona, den Sohn Amittais, den Propheten aus Gat-Hepher. Denn der HERR sah das so bittere Elend Israels, dass Mündige und Unmündige dahin waren und es keinen Retter für Israel gab.*

- **Jerobeam II regierte 41 Jahre** und war der hervorragendste der vier Könige der Dynastie Jehu.
- Jona prophezeite, dass er das Land Israel in seinen ursprünglichen Grenzen zurückgewinnen würde.
- **Jerobeam befestigte auch Samaria** und machte die Mauern so stark, dass die Assyrer später drei Jahre brauchten, um die Stadt einzunehmen.
- Jonas prophetischer Vorläufer war **Elisa**.
- **Amos und Hosea** prophezeiten in etwa zur selben Zeit (wahrscheinlich nach ihm) vom moralischen und geistlichen Abfall, der durch die militärischen Siege verursacht wurde.
- Der Name bedeutet „Taube“. Sein Vater hieß Amitai. Jona stammte aus Gath-Hepher, einem Dorf etwa 5 km nordöstlich von Nazareth, dem Heimatort des Herrn.
- Wir gehen davon aus, dass der **Inhalt des Buches von Jona selbst** stammt, da kein anderer Mensch viele der Details seiner Geschichte wissen konnte.
- Es ist erstaunlich, wie er völlig **ungeschminkt** von seinem **Ungehorsam**, seiner Rebellion und Auflehnung gegen Gott und von seiner Unbarmherzigkeit den Assyrern gegenüber berichtet.

## Einleitung zu Jona (2)

- Zur Zeit Jonas bedeutete die zunehmende **Vormachtstellung Assyriens** eine drohende Gefahr.
- Die **Grausamkeit der Assyrer** war berüchtigt und die Israeliten hatten Angst vor diesem fremden Volk. Syrien stand zwar noch als Pufferzone zwischen Israel und Assyrien und bot einen gewissen Schutz, doch die Frage war, für wie lange.
- Vor diesem Hintergrund kann man die menschlichen Beweggründe Jonas für seine Flucht und seine **Abneigung gegen die Assyrer** verstehen.
- Wie bei fast jedem Buch des AT wird von den **liberalen Theologen** die geschichtliche Wahrheit von Jona verleugnet. Sie deuten die Ereignisse in dem Buch als eine **Allegorie**. Ihrer Meinung nach ist der Zeitpunkt der Niederschrift ca. 400 v. Chr.
- Mt 12,38-41 zeigt, dass **Jesus die Ereignisse in Jona als historische Tatsachen** versteht – ebenso historisch wie seinen eigenen Tod, seine Grablegung und seine Auferstehung.
- Das Buch Jona ist unter den prophetischen Büchern insofern einmalig, als die **Betonung des Buches mehr auf dem Botschafter als auf der Botschaft** liegt.
- Der Ablauf des Buches offenbart die **Verantwortung der Israeliten, als Bundesvolk Gottes, gegenüber den heidnischen Nationen**.

# Gott lenkt die Umstände auf souveräne Weise

- Die souveräne Hand Gottes wird mehrmals durch den Ausdruck *bestellt* deutlich:

2,1: *der HERR bestellte einen großen Fisch, Jona zu verschlingen ...*

4,6: *da bestellte Gott, der HERR, einen Rizinus ...*

4,7: *aber Gott bestellte am folgenden Tag einen Wurm ...*

4,8: *da bestellte Gott einen sengenden Ostwind ...*

- Der Herr lenkt also die **belebte und die unbelebte Natur**. Auch in Kapitel 1 ist Er der Urheber des Sturms.
- Aber auch in den **kleinen Dingen** (das Los werfen) wird seine Souveränität sichtbar.
- Obwohl es die **Seeleute** sind, die Jona ins Meer werfen (1,15), schreibt Jona es dem **Herrn** zu (2,4).
- Gott sandte Jona **zur richtigen Zeit an den richtigen Ort**. Er bereitet sowohl
  - den **Botschafter** vor, ohne seinen Willen zu umgehen,
  - als auch die **Empfänger** der Botschaft.  
Evtl. hatte Gott eine Sonnenfinsternis, von der aus jener Zeit berichtet wird, verwendet, um die Einwohner Ninives auf seine Botschaft vorzubereiten.

# Vier Deutungen der Person Jonas als Typus

## Jona als Typus für

### **1. Christus in seinem Dienst als der Gesandte:**

Er wurde gekreuzigt, begraben und auferweckt. Sein Ruf zur Umkehr bringt vielen Heiden Errettung. (Sein Dienst führt aber auch zum Gericht über Israel.)

### **2. Israel: \***

Es hatte den Auftrag, den Nationen Busse zu predigen. Sie versperrten sich gegen die Evangeliumsverkündigung, die in Jerusalem ihren Ausgangspunkt nahm (Apg 1,8; 22,21-23; 1Thes 2,15-16). So wurden sie 70 n.Chr. ins Völkermeer geworfen (5Mo 28,64-66). Israel sollte jedoch nicht untergehen, sondern wieder „ans Land“ kommen. Ein reuig umgekehrter gläubiger Überrest wird zum Träger der Segnungen für die Völker werden (Off 7,1-8; Ps 105,1, Sach 8,13).

### **3. die Hartnäckigkeit der Israeliten (und des menschlichen Herzens im Allgemeinen):**

Der Herr schickte viele Propheten zu seinem Volk, aber es tat nicht Buße. Der Herr schickte nur einen einzigen Propheten zu den gottlosen Assyrern und sie waren sofort bereit, Buße zu tun.

### **4. das allumfassende Wesen der Botschaft des Evangeliums:**

Die gute Nachricht ist nicht nur für Israel bestimmt, sondern für die ganze Welt. Israel soll Träger dieser Botschaft an die Welt sein.

\* [https://dir.sermon-online.com/german/RogerLiebi/Einfuehrung\\_In\\_Die\\_Zwoelf\\_Kleinen\\_Propheten\\_200712.pdf](https://dir.sermon-online.com/german/RogerLiebi/Einfuehrung_In_Die_Zwoelf_Kleinen_Propheten_200712.pdf)

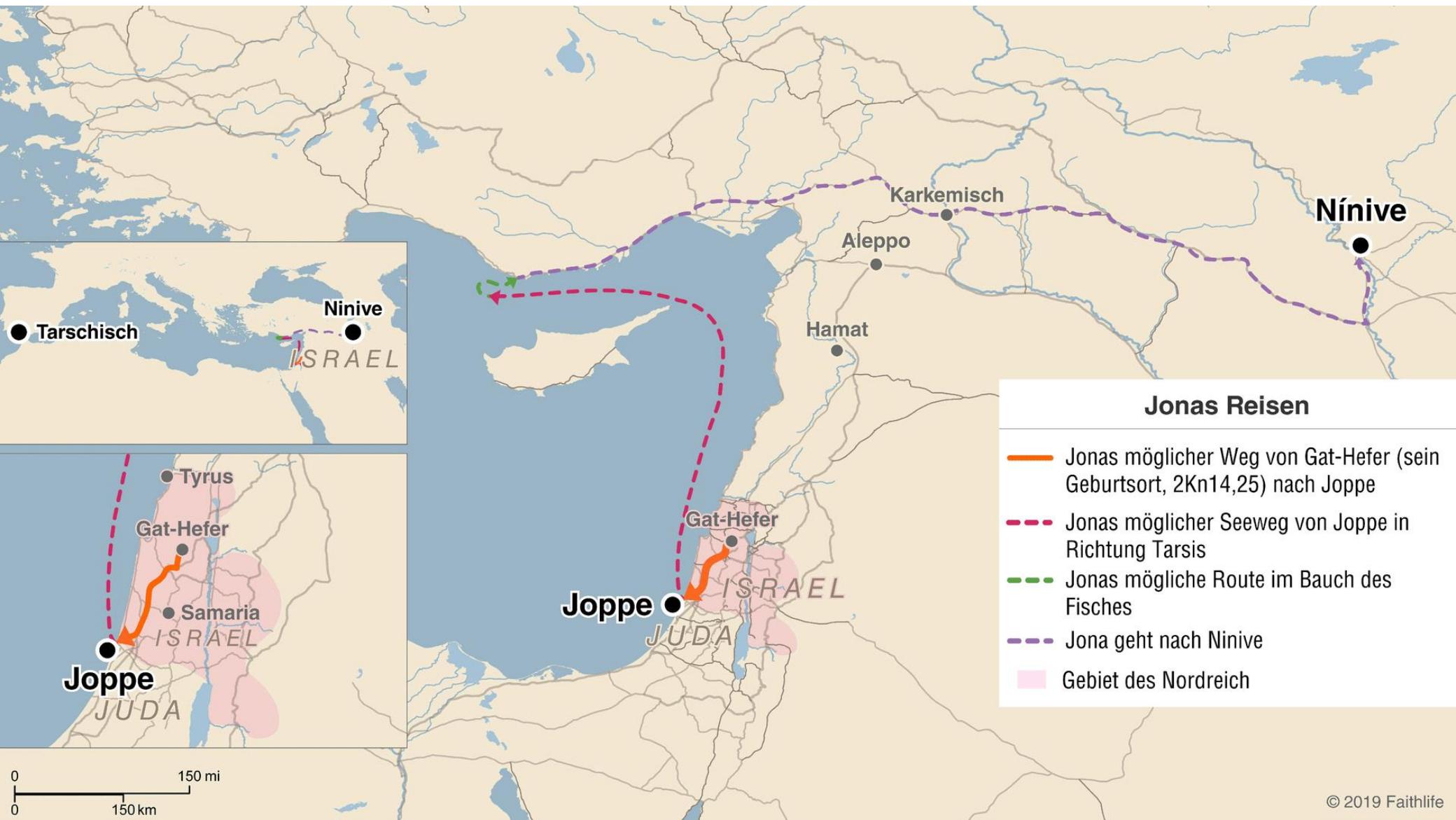
# Jona und Christus

Mt 12,38–41: *Da antworteten etliche der Schriftgelehrten und Pharisäer und sprachen: Meister, wir wollen von dir ein Zeichen sehen! Er aber erwiderte und sprach zu ihnen: Ein böses und ehebrecherisches Geschlecht begehrt ein Zeichen; aber es wird ihm kein Zeichen gegeben werden als nur das Zeichen des Propheten Jona. Denn gleichwie Jona drei Tage und drei Nächte im Bauch des Riesenfisches war, so wird der Sohn des Menschen drei Tage und drei Nächte im Schoß der Erde sein. Die Männer von Ninive werden im Gericht auftreten gegen dieses Geschlecht und werden es verurteilen, denn sie taten Buße auf die Verkündigung des Jona hin; und siehe, hier ist einer, der größer ist als Jona!*

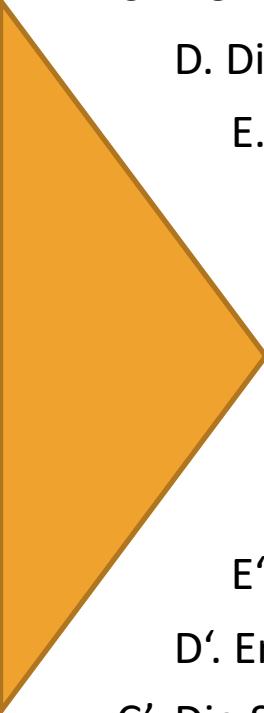
**Jona, der Fisch und die Buße der Niniviten sind so real wie Tod, Grab und Auferstehung Jesu!**

- Warum vergleicht sich Jesus gerade mit Jona, der wohl **das schlechteste Beispiel eines Propheten** war? (Er kam übrigens auch aus Galiläa, so wie Jesus selbst – die obersten Juden irrten in diesem Punkt; siehe [Joh 7,52](#))
- Es ist ähnlich wie mit dem **Knecht des Herrn bei Jesaja**: Israel sollte als **Knecht des Herrn** die Welt zur Erkenntnis des Herrn führen, aber es scheiterte (Jes 42,19). So hat Gott den Messias, **seinen wahren Knecht, der die Nation Israel verkörpert, berufen**, seinen Plan auszuführen.
- **Israel** sollte auch die Rolle des **Propheten Gottes gegenüber den Nationen** einnehmen, aber sie scheiterten, wofür Jona ein Typus ist. **Jesus ist der bessere Jona, der wahre Jona**, der seine Mission erfüllt und barmherzig gegenüber den Heiden ist.

# Jonas Reisen



# Chiastischer Aufbau von Jona 1

- 
- A. Der Prophet Jona ist dem Auftrag Jahwes ungehorsam (1-3).
  - B. Jahwe wirft einen heftigen Wind aufs Meer (4).
  - C. Die heidnischen Seeleute schreien in ihrer Not (vergeblich) zu ihren Göttern (5a).
  - D. Die verzweifelten und vergeblichen Versuche der Seeleute, das Schiff zu retten (5b).
  - E. Jona schläft und tut gar nichts (5c+6).
  - F. Die Seeleute befragen das Los, um den Schuldigen zu erfahren; es fällt auf Jona (7).
  - G. Die Seeleute verlangen eine Erklärung von Jona: »Tue uns kund!« (8).
  - H. Das Zeugnis Jonas über Jahwe (9).**
  - G'. Die Seeleute klagen Jona an aufgrund dessen, was er ihnen kundgetan hat (10).
  - F'. Die Seeleute befragen den schuldigen Jona, was jetzt mit ihm zu tun sei (11).
  - E'. Jona übernimmt die Verantwortung und bietet eine Lösung (12).
  - D'. Erneuter verzweifelter und vergeblicher Versuch der Seeleute, das Schiff zu retten (13).
  - C'. Die Seeleute schreien in ihrer Not zu Jahwe (14).
  - B'. Die Seeleute werfen Jona ins Meer; das tobende Meer beruhigt sich (15).
  - A'. Die heidnischen Seeleute opfern Jahwe und tun Ihm gegenüber Gelübde (16).

## Kap. 2: Jonas Gebet und Gottes Antwort

A. Und der HERR **entsandte** einen großen Fisch, der Jona verschlingen sollte; und Jona war im Bauch des Fisches drei Tage und drei Nächte lang. (1)

B. Und Jona **betete** aus dem Bauch des Fisches zu dem HERRN, seinem Gott, und **sprach**: (2)

C. Aus meiner Drangsal **rief** ich zu dem HERRN, und er **erhörte** mich; (3)  
aus dem Schoß des Totenreiches **schrie** ich, und du **hörtest** meine Stimme!

D. Und doch hattest du mich in die **Tiefe geschleudert**, mitten ins **Meer**, dass mich  
die **Strömung** umspülte; alle deine **Wogen** und **Wellen** gingen über mich.

Und ich **sprach**: Ich bin von deinen Augen **verstoßen**; (4-5a)

E. dennoch **will ich fortfahren**, nach **deinem heiligen Tempel zu schauen!** (5b)

D'. Die **Wasser** umringten mich bis an die Seele, die **Tiefe** umgab mich, **Meergras**  
umschlang mein Haupt. Zu den **Gründen der Berge** sank ich hinunter; die Erde war  
auf ewig hinter mir verriegelt (6-7a)

C'. da hast du, HERR, mein Gott, mein Leben aus dem Grab **heraufgeführt**!  
Als meine Seele in mir verschmachtete, **gedachte** ich an den HERRN,  
und **mein Gebet** kam zu dir in deinen heiligen Tempel. (7b-8)

B'. Die Verehrer nichtiger Götzen verlassen ihre Gnade; ich aber **will dir mit lauter Stimme Lob opfern**; was ich **gelobt** habe, das **will ich bezahlen**. Die **Rettung kommt vom HERRN!** (10)

A'. 6: Und der HERR **gebott** dem Fisch; und der spie Jona ans Land. (11)

## Kap. 3: Ninives Reue und Gottes Reue

4 Und Jona fing an, eine Tagereise weit in die Stadt hineinzugehen, und er rief und sprach: »Noch 40 Tage, und **Ninive wird zerstört!**«

5 Und die Leute von Ninive **glaubten** Gott; und sie **riefen ein Fasten aus** und **legten Sacktuch an**, vom Größten bis zum Kleinsten unter ihnen. 6 Und das Wort gelangte bis zum König von Ninive; und er stand von seinem Thron auf, legte seinen Mantel ab, hüllte sich in Sacktuch und setzte sich in die Asche. 7 Und er **ließ ausrufen und sagen** in Ninive, auf Befehl des Königs und seiner Großen: »Menschen und Vieh, Rinder und Schafe sollen **nichts genießen**, sie sollen weder weiden noch Wasser trinken; 8 sondern Menschen und Vieh sollen sich **in Sacktuch hüllen** und **mit aller Kraft zu Gott rufen** und sollen **sich abwenden**, jeder von seinem bösen Weg und von dem Unrecht, das an seinen Händen klebt! 9 Wer weiß, **Gott könnte anderen Sinnes werden**, es sich gereuen lassen und ablassen von **seinem grimmigen Zorn**, so dass wir nicht untergehen!«

10 Und Gott **sah ihre Taten**, dass **sie sich abwandten von ihren bösen Wegen**, und **ihn reute das Übel**, das er ihnen angedroht hatte, und er tat es nicht.

# Gottes Reue

In Jer 18,7-10 finden wir einen **Schlüssel zum Verständnis von Prophetie:**

*Jer 18,7–10: Einmal rede ich über ein Volk oder ein Königreich, dass ich es ausrotten, verderben und zugrunderichten will; wenn aber jenes Volk, über das ich geredet habe, von seiner Bosheit umkehrt, dann reut mich auch das Unheil, das ich über sie zu bringen gedachte.*

*Und ein anderes Mal rede ich über ein Volk oder Königreich, dass ich es bauen und pflanzen will; wenn es aber das tut, was böse ist in meinen Augen und auf meine Stimme nicht hört, so reut mich auch das Gute, das ich mir vorgenommen hatte, ihnen zu tun.*

- Wenn Gott durch seine Propheten **Gericht ankündigt**, so tut er dies, **um die Zuhörer zur Umkehr zu bringen**. Aber Gott ist barmherzig und lässt sich des Unheils gereuen, wenn sie umkehren. Bsp.: Jonas Gerichtsankündigung in Ninive führte zur Buße, so dass das Gericht ausblieb.
- Ebenso will der Herr **ermutigen**, indem er **Segen ankündigt**. Wenn die Empfänger der Botschaft diese aber als **Freifahrtschein** nehmen um zu sündigen, dann reut den Herrn das angekündigte Gute (z.B. 1Mo 6,6).
- Es gibt Propheten, die so ausgedrückt sind (z.B. durch einen Schwur), dass klar wird: Hier ist der Herr **fest entschlossen, seinen Plan umzusetzen** und er lässt sich nicht davon abbringen – weder von seinen Segensplänen noch von seinen Gerichtsplänen. In letzterem Fall würde er sich selbst durch die Fürbitte Moses oder Samuels nicht abbringen lassen.

# Der Umgang des Menschen mit Gottes Gnade

Gott über sich selbst (zu Mose)	Gott zu den Juden	Der König zu den Einwohnern von Ninive	Jona über Gott
Ex 34,6–7	Joel 2,12–13	Jona 3,8–9	Jona 4,2
Der HERR, der HERR, der starke Gott, der barmherzig und gnädig ist, <b>langsam zum Zorn</b> und von großer <b>Gnade und Treue;</b> der Tausenden <b>Gnade bewahrt und</b> <b>Schuld, Übertretung</b> <b>und Sünde vergibt,</b> aber keineswegs ungestraft lässt	Doch auch jetzt noch, spricht der HERR, kehrt um zu mir von ganzem Herzen, mit Fasten, mit Weinen, mit Klagen! Zerreißt eure Herzen und nicht eure Kleider, und kehrt um zu dem HERRN, eurem Gott; denn er ist gnädig und barmherzig, <b>langmütig und von</b> <b>großer Gnade, und</b> das Übel reut ihn.	... sondern Menschen und Vieh sollen sich in Sacktuch hüllen und mit aller Kraft zu Gott rufen und sollen sich abwenden, jeder von seinem bösen Weg und von dem Unrecht, das an seinen Händen klebt! Wer weiß, Gott könnte anderen Sinnes werden, es sich gereuen lassen und ablassen von seinem grimmigen Zorn, so dass wir nicht untergehen!«	Ach, HERR, ist's nicht das, was ich mir sagte, als ich noch in meinem Land war, dem ich auch durch die Flucht nach Tarsis zuvorkommen wollte? Denn ich wusste, dass du ein gnädiger und barmherziger Gott bist, langmütig und von großer Gnade, und das Unheil reut dich!

## Exkurs: Die große Stadt

Gen 10,10–12: Und der Anfang seines Königreiches war **Babel**, sowie Erek, Akkad und Kalne im Land Sinear. Von diesem Land zog er aus nach Assur und baute **Ninive**, Rechobot-Ir und Kelach, dazu Resen, zwischen Ninive und Kelach; **das ist die große Stadt**.

Jer 22,8–9: **Und es werden viele Heiden an dieser Stadt vorüberziehen und einer zum anderen sagen: Warum hat der Herr dieser großen Stadt [Jerusalem] so etwas angetan? Und man wird antworten: Weil sie den Bund des Herrn, ihres Gottes, verlassen und andere Götter angebetet und ihnen gedient haben!**

Jona 1,2: Mache dich auf, geh nach **Ninive**, **in die große Stadt**, und verkündige gegen sie; denn ihre Bosheit ist vor mein Angesicht heraufgekommen!

Jona 3,2: Mache dich auf, geh nach **Ninive**, **in die große Stadt**, und verkündige ihnen die Botschaft, die ich dir sagen werde!

Jona 4,11: Und ich sollte kein Mitleid haben mit **der großen Stadt Ninive**, in der mehr als 120 000 Menschen sind, die ihre rechte Hand nicht von ihrer linken unterscheiden können, dazu so viel Vieh!

Off 11,8: **Und ihre Leichname werden auf der Straße der großen Stadt [Jerusalem] liegen, die im geistlichen Sinn Sodom und Ägypten heißt, wo auch unser Herr gekreuzigt worden ist.**

Off 16,19: Und **die große Stadt** wurde in drei Teile zerrissen, und die Städte der Heidenvölker fielen, und **Babylon, der Großen**, wurde vor Gott gedacht, damit er ihr den Becher des Glutweines seines Zornes gebe.

**Babylon** ist auch **die große Stadt** in Off 17,18; 18,10.16.18.19.

# Exkurs: Verstoßen – vertrieben – verlassen

גָּרָשׁ (gāraš)

Gen 3,24: *Und er **vertrieb** den Menschen und ließ östlich vom Garten Eden die Cherubim lagern und die Flamme des blitzenden Schwertes, um den Weg zum Baum des Lebens zu bewachen.*

Jona 2,5: *Und ich sprach: Ich bin von deinen Augen **verstoßen**; dennoch will ich fortfahren, nach deinem heiligen Tempel zu schauen!*

Hos 9,15: *Alle ihre Bosheit stammt von Gilgal her, so dass ich sie dort zu hassen begann; wegen ihrer schlimmen Handlungen will ich sie [Israel] **aus meinem Haus vertreiben**; ich kann sie nicht mehr lieben; alle ihre Fürsten sind Abtrünnige!*

Mt 27,46: *Und um die neunte Stunde rief Jesus mit lauter Stimme: Eli, Eli, lama sabachthani, das heißt: »Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?«*

Der von Gott Ausgestoßene ist auch der von Gott Verlassene: Christus nahm das von Gottes Angesicht Verstoßen-Sein an unserer Stelle auf sich, damit wir angenommen werden. Er wurde vom Vater aufgrund unserer Sünde verlassen, damit wir seine Gegenwart und seine Hilfe genießen können.

2Kor 5,21: *Denn er hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm zur Gerechtigkeit Gottes würden.*

# Parallel-Struktur von Jona 4

A. 1: Das aber missfiel Jona sehr, und er wurde zornig.

B. 2-3: Und Jona betete zum HERRN und sprach: Ach, HERR, ist's nicht das, was ich mir sagte, als ich noch in meinem Land war, dem ich auch durch die Flucht nach Tarsis zuvorkommen wollte? Denn ich wusste, dass du ein gnädiger und barmherziger Gott bist, langmütig und von großer Gnade, und das Unheil reut dich! Und nun, HERR, nimm doch meine Seele von mir; denn es ist besser, ich sterbe, als dass ich lebe!

C. 4-5: Da sprach der HERR: Ist es recht, dass du so zornig bist? Hierauf ging Jona zur Stadt hinaus und ließ sich östlich von der Stadt nieder und machte sich dort eine Hütte und saß unter ihrem Schatten, bis er sähe, wie es der Stadt ergehen würde.

D. 10-11: Da sprach der HERR: Du hast Mitleid mit dem Rizinus, um den du dich doch nicht bemüht und den du nicht großgezogen hast, der in einer Nacht entstanden und in einer Nacht zugrunde gegangen ist. Und ich sollte kein Mitleid haben mit der großen Stadt Ninive, in der mehr als 120 000 Menschen sind, die ihre rechte Hand nicht von ihrer linken unterscheiden können, dazu so viel Vieh!

A'. 6: Da entsandte Gott, der HERR, eine Rizinus-staude, die wuchs über Jona empor, um seinem Haupt Schatten zu spenden und ihn von seiner übeln Laune zu befreien; und Jona freute sich sehr über den Rizinus.

B'. 7-8: Da entsandte Gott einen Wurm, als die Morgenröte am anderen Morgen aufstieg; der stach den Rizinus, so dass er verdorrte. Und es geschah, als die Sonne aufging, da entsandte Gott einen heißen Ostwind, und die Sonne stach Jona aufs Haupt, so dass er ganz matt wurde; und er wünschte sich den Tod und sprach: Es ist besser, dass ich sterbe, als dass ich am Leben bleibe!

C'. 9: Da sprach Gott zu Jona: Ist es recht, dass du so zornig bist wegen des Rizinus?

Da sprach er: Ja, ich bin mit Recht zornig bis zum Tod!

# Die Erziehung des Propheten

- Interessanterweise geht es im Buch Jona weniger um die **Botschaft des Propheten** (und somit um diejenigen, zu denen er predigt) sondern vielmehr um die **Erziehung des Propheten**.
- **Er flieht vor Gottes klarem Auftrag** in die entgegengesetzte Richtung, ans äußerste Ende der damaligen Zivilisation (sehr wahrscheinlich war Tarsis eine phönizische Kolonie in Spanien).
- **Gott lässt ihm das nicht durchgehen**: Er unterbricht die Seereise durch einen Sturm und rettet Jona durch einen großen Fisch vor dem Tod durch Ertrinken.
- **Erneut beauftragt er ihn, nach Ninive zu gehen** und den Bewohnern das Gericht für ihre Bosheit anzukündigen.
- **Diesmal geht Jona** zwar, aber man hat den Eindruck, er gehorcht **widerwillig** und sagt nur das unbedingt Nötige. Er klagt nicht ihre Bosheit an, sagt nicht, dass sie Buße tun sollen sondern nur:

3,4: »*Noch 40 Tage, und Ninive wird zerstört!*«

- Und dann ist der **sauer, weil die Niniviten umkehren und Gott die Stadt doch nicht zerstört**. Weil er das befürchtet hat, wollte er erst gar nicht nach Ninive gehen. Er stößt sich an der Barmherzigkeit Gottes gegenüber diesen grausamen Heiden, die eine Bedrohung für Israel darstellen.
- **Gott zeigt Jona Barmherzigkeit**, indem er eine Staude wachsen lässt, die ihn vor der sengenden Hitze schützt. Jona freut sich darüber. Doch als der Herr die Staude plötzlich verwelken lässt, ist Jona wieder lebensüberdrüssig.
- **Das Buch endet damit, dass Gott dem trotzigen Propheten sein Mitleid mit Ninive erklärt.**

# Parallel-Struktur von Jona

## A. Jonas Auftrag, nach Ninive zu gehen (1,1-3)

- sein Ungehorsam

## B. Jona und die heidnischen Seeleute (1,4-16)

- Drohendes Gericht über das heidnische Schiff
- Die Seeleute reagieren umgehend mit Buße.
- Sie schreien zum Gott Jonas um Gnade.
- Ihr Führer (der Kapitän) ist aktiv beteiligt.
- Der Herr verschont die reumütigen Seeleute.

## C. Jonas dankbares Gebet (2,1-11)

- und Jona betete zum Herrn ...
- Er sagt, dass die Heiden (Götzendiener) ihre Gnade (*chesed*) verlassen – im Gegensatz zu ihm.
- Er ist dankbar, dass sein Leben und seine Seele verschont wurden (obwohl er nicht ausdrücklich Buße tat).

## D. Gottes Lektion für Jona (4,5-11):

Gottes Leute dürfen seine Gnade nicht nur für sich selbst und das eigene Volk in Anspruch nehmen, sondern sie müssen sie auch anderen Völkern, ja selbst ihren Feinden zubilligen und sogar bereit sein, Werkzeuge der Gnade Gottes für sie zu sein.

## A'. Jonas Auftrag, nach Ninive zu gehen (3,1-3a)

- sein Gehorsam

## B'. Jona und die heidnischen Niniviten (3,3b-10)

- Drohendes Gericht über die heidnische Stadt.
- Die Bewohner reagieren umgehend mit Buße.
- Sie schreien zum Gott Jonas um Gnade.
- Ihr Führer (der König) ist aktiv beteiligt.
- Der Herr verschont die reumütigen Bewohner.

## C'. Jonas murrendes Gebet (4,1-4)

- und Jona betete zum Herrn ...
- Er beklagt sich über die Gnade (*chesed*) Gottes, die die Heiden empfangen haben.
- Er ärgert sich darüber, dass die Heiden verschont wurden und wünscht, dass der Herr sein Leben und seine Seele von ihm nimmt.

# Anwendung

- Es lohnt sich, **von ganzem Herzen Buße** zu tun, selbst wenn das Gericht Gottes angekündigt ist und gewiss scheint. Denn Gott lässt sich des Unheils gereuen, wenn er echte Buße sieht.
- Wie gehen wir mit Gottes **Gerechtigkeit** und seiner **Gnade** um?
  1. in Bezug auf **uns** und **unsere Lieben**
  2. in Bezug auf **die Bösen** und **unsere Feinde**
- Gott kann Menschen Buße zum Leben schenken ([Apg 11,18](#)), von denen wir das nicht denken würden. Das gibt **Mut zur Evangelisation und zum Gebet** für solche Menschen.
- Jahwe, der Gott des Himmels, der das Meer und das Trockene gemacht hat, **der die unbelebte Natur, aber auch Tiere und Menschen nach seinem Willen lenkt, ist unser Gott**. Was für ein Vorrecht ist das. Welche **Zuversicht im Leben und im Sterben** gibt uns das, wenn wir nur im Bewusstsein dieser Tatsache leben.
- **Gott sendet uns als seine Botschafter in die Welt**. Wohin und mit welchem Auftrag auch immer er uns sendet, wir wollen **nicht widerspenstig sein, sondern gehen und vertrauen**, dass sein Auftrag gut ist und dass er das vollbringen wird, was er sich vorgenommen hat.
- Wir wollen Gott **danken**, dass er uns nicht unsere Wege gehen lässt, sondern **dass er uns erzieht**:

*Spr 3,11–12: Mein Sohn, verwirf nicht die Züchtigung des HERRN und sei nicht unwillig über seine Zurechtweisung; denn wen der HERR liebt, den züchtigt er, wie ein Vater den Sohn, an dem er Wohlgefallen hat.*

# Quellenangaben

- Unterlagen des **Schulungsprogramms des Evangeliumszentrums Wien, e.V.** zu Teil AT91; Überarbeitungsstand 2022
- Chiasmen und andere literarische Strukturelemente sind – wenn nicht anders angegeben – angelehnt an:  
David A. Dorsey, The Literary Structure of the Old Testament: A Commentary on Genesis-Malachi (Grand Rapids, MI: Baker Academic, 2004)